



Vielfältiges Engagement in 2022

Jahresbericht des Freiwilligenzentrums Caleidoskop

Caleidoskop
Stuttgart



caritas
STUTTGART

Inhalt

- 4 **Vorwort**
- 5 **Vielfalt des Engagements**
- 6-11 **Einblicke in unsere Arbeit**
- 12 **Daten, Zahlen, Fakten in 2022**
- 13 **Vielfalt des Engagements in Zahlen**
- 14 **Ausgewählte Highlights in 2022**
- 15 **Impressum**

Liebe Leser_innen,

Unsere Welt ist geprägt von Veränderungen, sowohl global als auch ganz konkret vor Ort: Gesellschaftlicher Wandel, Katastrophen wie Pandemien, immer öfter auftretende Naturkatastrophen und Krieg, inzwischen auch direkt in Europa, sind nur einige der Entwicklungen mit denen wir umgehen müssen.

Sie bringen völlig neue Bedarfe mit sich und daraus entwickeln sich in der Folge neue Engagementangebote. (Bürgerschaftliches) Engagement wird sowohl vielfältiger, spontaner, digitaler und kurzzeitiger als auch qualifizierter, spezieller und ausdifferenzierter.

Neue Zielgruppen bringen zudem eigene Ideen, Wünsche und Vorstellungen mit ins Engagement. Sie wollen Verantwortung übernehmen, eigene Projekte starten und dabei unterstützt und begleitet werden.

Das alles sind Aufgaben, Themen und Inhalte mit denen die Gesellschaft umgehen muss. Als ein Freiwilligenzentrum mitten in der Gesellschaft gehen wir mit all diesen Themen nicht nur um, sondern nehmen eine aktive, gestaltende und strukturierende Rolle ein und schaffen gute Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement.

Menschen, die sich für ihre Gesellschaft aktiv einbringen sind das Fundament einer funktionierenden Gesellschaft. Ihr Engagement wirkt zudem generationenübergreifend und inklusionsfördernd, es befördert und belebt den Austausch zwischen Lebenswelten, den Dialog untereinander und unterstützt damit gegenseitiges Verständnis. Dadurch stärken wir den Zusammenhalt der Gesellschaft und letztlich unsere Demokratie.

Mit unserem Freiwilligenzentrum in der Landeshauptstadt fördern wir Engagement und schaffen durch unsere vielfältigen Netzwerke und unsere politische Arbeit gute Rahmenbedingungen. Im Mittelpunkt steht immer der einzelne Mensch – sowohl der Mensch, der seine Kompetenzen und seine Zeit einbringen will, als auch der Mensch, dem diese gespendete Zeit zu Gute kommt. Wir setzen uns dafür ein, dass alle, die sich aktiv in die Gesellschaft einbringen wollen, dafür die passende Möglichkeit finden und so aktiv mitgestalten können.

Im Mittelpunkt dieses Jahresberichts stehen die Menschen, die sich bei uns und mit uns engagieren und sich mit ihren vielfältigen Fähigkeiten, Erfahrungen, Ideen und Interessen einbringen und damit einen ganz persönlichen Beitrag zum Miteinander in unserer Stadtgesellschaft leisten.

Viel Freude beim Lesen!

Raphael Graf von Deym
Caritasdirektor



Vielfalt des Engagements

Engagiert für das soziale Miteinander – im Kaleidoskop erreichen wir die unterschiedlichsten Menschen. Alle unsere Engagierten sind verschiedenartig, ihre Erfahrungen, Ideen, Kompetenzen und Interessen, die sie in ihre Engagements einbringen, sind eine große Bereicherung für die Gesellschaft. So leisten sie ihren ganz persönlichen Beitrag zum Miteinander.



Interessieren auch Sie sich für ein Engagement? Auf unserer Website www.caleidoskop-stuttgart.de bekommen Sie einen guten Überblick über die aktuellen Angebote.



Caleidoskop - Vielfalt des Engagements

Unsere Gesellschaft ist in vielen Bereichen auf die Begeisterung, das Engagement und die Bereitschaft von Menschen, die sich einbringen, angewiesen. In Krisen und bei einschneidenden gesellschaftlichen Veränderungen wie z. B. Krieg wird das offensichtlich. Die Zivilgesellschaft reagiert unbürokratisch und damit auch schnell auf Krisen. Sie ist bereits handlungsfähig, wenn Verwaltungen noch in Planungen verharren, denn mit Vorgaben und Handlungsempfehlungen ist spontanes Anpacken nicht möglich.



Im Freiwilligenzentrum sind wir mittendrin in der Zivilgesellschaft, erkennen Veränderungen und Bedarfe, die meist noch nicht von der Sozialplanung erkannt sind, und reagieren darauf. So begleiten und unterstützen wir Engagierte auch in Krisen und geben ihnen eine Stimme. Wir handeln selbst und schaffen Möglichkeiten sich aktiv einzubringen. Wir beraten und begeistern fürs Engagement und begleiten die Engagierten im Tun. Denn aus Zusammentun entsteht Zusammenhalt. Diesen Zusammenhalt brauchen wir, sowohl für eine funktionierende Gesellschaft als auch um den aktuellen und künftigen Aufgaben und Krisen begegnen zu können.

Wir können tagesaktuell und unbürokratisch auf Hilfebedarfe reagieren, wie in diesem Jahr auf den großen Zustrom von Geflüchteten aus der Ukraine. Bereits Ende Februar hatten wir eine Online-Vermittlungsplattform aufgebaut, die Engagementangebote und -bedarfe aufnahm und uns bei der Koordination und Vermittlung unterstützte. Sowohl online als auch per Telefon und E-Mail erreichten uns Anfragen von Einrichtungen, Initiativen, Einzelpersonen etc., die sowohl Bedarfe einstellten als auch nach Unterstützung suchten. Wir waren dabei mit anderen Organisationen und Akteuren in engem Austausch und stimmten unsere Angebote in der Ehrenamtsvermittlung und bei den Sachangeboten für ukrainische Geflüchtete mit den handelnden Organisationen ab.



Erfahrene Kolleg_innen aus dem Ehrenamtsmanagement beantworteten Telefon- und Emailanfragen, berieten, koordinierten und unterstützten die Anfragenden, brachten Angebote und Bedarfe zusammen. Über unser Netzwerk und unsere Kontakte in unterschiedlichste Arbeitsbereiche erreichten uns interessante Unterstützungsangebote, die wir an hilfesuchende Organisationen und Privatpersonen vermittelten.

Wir konnten viele Menschen gewinnen, die bereit waren in dieser schwierigen Situation einen Beitrag für Hilfesuchende zu leisten. Erwachsene jeden Alters mit unterschiedlicher zeitlicher Verfügbarkeit, vielfältigen sozialen Hintergründen, viele Menschen mit russischen und ukrainischen Sprachkenntnissen, aber auch ohne Sprachkenntnisse boten ihre Hilfe an. Sie übersetzten, begleiteten zu Terminen, übernahmen Kinderbetreuung, unternahmen Ausflüge oder machten kreative Angebote wie Malen, Tanzen, Basteln.

Die Hilfe war und ist für unsere Engagierten ihr selbstverständlicher Beitrag für unsere Gesellschaft. So kommt von den Übersetzer_innen häufig die Rückmeldung: „Das macht mir doch keine Mühe. Wenn ich damit helfen kann, jederzeit!“



Freiwilliges Soziales Jahr (fssj) und Hilf ein Jahr (hej)

Tim (Name geändert) besucht die 8. Klasse einer Gemeinschaftsschule. Er ist einer von insgesamt 272 Teilnehmenden am fssj/hej. Sie sind zwischen 12 und 17 Jahre alt, kommen aus unterschiedlichen weiterführenden Schulen in Stuttgart und engagieren sich 1x wöchentlich ein Schul(halb)jahr lang in einer sozialen Einrichtung ihrer Wahl. Sie haben Lust, außerhalb des Schulalltags etwas Praktisches zu tun, zu helfen, Neues kennenzulernen oder mit Menschen in Kontakt zu kommen, die z. B. jünger oder älter sind. Dazu haben sie sich entweder selbst entschieden oder es ist Teil des Curriculums ihrer Schule. Durch ihr Engagement haben sie die Chance, außerhalb ihrer Peergroup und gewohnten Umgebung ganz neue (Lern-)Erfahrungen zu machen. Dabei erleben sie ihre Selbstwirksamkeit, lernen sich in einer anderen Rolle kennen und leisten gleichzeitig einen wertvollen gesellschaftlichen Beitrag.

Die Rückmeldungen aller Beteiligten bestätigen das auch. „Er fand sehr schnell Kontakt zu den Kindern und war eine Bereicherung für alle“, sagt eine Mitarbeiterin eines Kinder- und Familienzentrums über einen Schüler.

„Ich war bisher drei Mal da und es war jedes einzelne Mal wunderbar!“ ist die begeisterte Rückmeldung einer Schülerin über ihr hej im Kinderhaus. Und Tim sagt zum Abschluss: „Mein Praktikum hat mir sehr viel Spaß gemacht. Der Sportverein sagte, ich kann jederzeit wieder kommen, um zu helfen. Das habe ich auch vor.“

youngcaritas (yc)

Der Generation Z ist nicht alles so egal wie es oftmals beschrieben wird – im Gegenteil: Junge Menschen wollen sich engagieren, sie wollen ihr Umfeld und die Gesellschaft mitgestalten. Ihr Engagement scheitert aber oft an den Rahmenbedingungen, denn auch Engagement ist dem gesellschaftlichen Wandel unterworfen. Engagierte suchen zunehmend kurzfristige, themenbezogene oder projekthafte Möglichkeiten, ohne dauerhafte Verpflichtung.

youngcaritas bietet jungen Menschen genau das: Engagementmöglichkeiten, die in Anspruch genommen werden können, wenn es zeitlich passt – nicht regelmäßig, sondern punktuell. Dafür registrieren sich die interessierten jungen Menschen in der carefactory, einer Datenbank, die sie regelmäßig mit Engagementmöglichkeiten versorgt. Bei Interesse melden sie sich per Klick direkt an. Clara (Name geändert) engagiert sich bei yc. Sie hat auf das Engagementangebot „Warm durch die Nacht“ reagiert und nahm bereits mehrmals an der Aktion teil. Begleitet von hauptamtlichen Mitarbeitenden sucht eine kleine Gruppe wohnungslose Menschen auf und versorgt sie vor Ort mit gespendeten Carepaketen (Kaffee, Tee, wärmende Kleidungsstücke) und kommt dadurch auch ins Gespräch. „Diese Erfahrung verändert den Blick auf die Gesellschaft und auf mein eigenes Leben“, sagt sie.





TürÖffner und HereinSpaziert

Wohnraum in Stuttgart ist knapp und teuer. Das Projekt TürÖffner, Teil der kirchlichen Wohnraumoffensive, sucht über die vielfältigen Netzwerke des Cal-eidoskops Wohnungseigentümer_innen, die bereit sind auch an benachteiligte Menschen zu vermieten.

Dank unserer Bekanntheit als zuverlässiger und verbindlicher Partner gelingt es uns, auch Vermieter_innen zu überzeugen, die Vorbehalte bei der Vermietung haben. Wir begleiten unsere Vermieter_innen vom ersten Kennenlernen über die Auswahl geeigneter Mieter_innen und dem Aufsetzen des Mietvertrags. Für die Dauer des Mietverhältnisses begleiten wir neben den Vermieter_innen auch die Mieter_innen. Die Vermieter_innen müssen sich an den Mietspiegel und die Mietobergrenzen halten und sich vorstellen können, ihren Wohnraum an Menschen zu vermieten, die auf dem Wohnungsmarkt aus den unterschiedlichsten Gründen kaum Chancen haben eine bezahlbare Wohnung zu finden.

Die Mieter_innen unterstützen wir darüber hinaus auch beim Einzug in den von uns vermittelten Wohnraum. Wir stellen ihnen über das Ergänzungsprojekt HereinSpaziert Ehrenamtliche zur Seite, die Lust haben, die neuen Bewohner_innen zu begleiten. Gemeinsam lernen sie den Stadtteil und seine Angebote kennen und vereinfachen so das Einleben und Zurechtkommen. Diesen Baustein unterstützt die Vector Stiftung.

Eine Ehrenamtliche berichtet: „Am Anfang haben wir gemeinsam den Stadtteil erkundet, um zu sehen, was hier alles geboten ist. So habe ich meinen Stadtteil noch nie gesehen, es ist auch für mich eine große Bereicherung.“



Caritas und Kirchengemeinden

In ganz unterschiedlichen Formaten tauschen wir uns regelmäßig mit Haupt- und Ehrenamtlichen der Kirchengemeinden aus. Dabei setzen wir bei Bedarf gemeinsam Projekte auf. So konnte kurzfristig eine Kinderbetreuung für ukrainische Geflüchtete in der Kita der Gemeinde St. Georg durch Ehrenamtliche ins Leben gerufen werden. Der Tauschrausch, eine Kleidertauschbörse zusammen mit jungen Engagierten von youngcaritas, füllte im Mai den Kirchplatz derselben Gemeinde mit Leben. Auch der Nachbarschaftsbrunch „Nachbarschaft bekommt Gesichter“ im Bischof-Moser-Haus ist ein solches Projekt, das tolle Möglichkeiten zur Begegnung und zu Gesprächen bietet.

Für die gemeinsamen Projektideen gewinnen wir die aktiven Gemeindemitglieder unterschiedlichen Alters über persönliche Ansprache. Es werden auch Menschen aktiv, die nicht zu der Gemeinde gehören, manchmal noch nicht einmal Kirchenmitglied sind. Aus Interesse an dem Angebot sind sie gerne bereit, sich kurzfristig in zeitlich begrenzten Projekten einzubringen. Dabei sind alle Altersgruppen vertreten. Im Mittelpunkt steht das Engagement, es muss aktuell sein, Sinn geben, Spaß machen und zur Lebenssituation passen.

Eine Ehrenamtliche sagt begeistert: „Ein Tauschrausch vor dem Gemeindehaus bringt einfach Leben auf den Platz und vor die Kirche!“

Eine weitere Engagierte sagt: „Ich finde es toll, dass ich so kurzfristig helfen konnte. Ich konnte meinen Einsatz flexibel gestalten und meine Tochter zur Kinderbetreuung mitbringen.“



Lernen bei Check-e.jetzt

Viele Stuttgarter Schüler_innen haben Bedarf an Lernbegleitung, nicht alle können das finanzieren. Im Projekt check-e.jetzt vermitteln wir ehrenamtliche Lernbegleitungen, die ein Interesse daran haben Kinder und Jugendliche zu unterstützen und gerne dafür ihre Zeit investieren. Es sind Menschen, die sich z. B. beim Deutschlernen engagieren oder die auch dabei helfen wollen, dass Kinder und Jugendliche besser mit den seelischen Folgen der Pandemie zurechtkommen. Unsere Lernbegleiter_innen helfen nicht nur in Bezug auf Schulnoten, sondern haben auch das Selbstvertrauen ihrer Schüler_innen im Blick.

Die Altersstruktur und die beruflichen Hintergründe sind vielfältig, das Engagement ortsunabhängig, Ehrenamtliche aus Leipzig oder Mexiko, meist jedoch aus der Region Stuttgart sind dabei.

Die Treffen finden regelmäßig einmal wöchentlich online oder in Präsenz statt. Das Ziel ist nicht nur die Vermittlung von Lernstoff, sondern ein offenes Ohr zu haben für alles, was im Leben der Kinder und Jugendlichen gerade wichtig ist. Denn Lernen funktioniert am besten über Beziehung. Ein tolles Beispiel hierfür ist auch eine unserer Lerngruppen, die sich einmal wöchentlich in der Stadtteilbücherei in Stuttgart-Ost trifft. Dort werden drei Schüler beim Mathe lernen von einem Ehrenamtlichen unterstützt.

„Es ist schön zu sehen, dass das gemeinsame Üben etwas bringt und sich die Schulnoten verbessern,“ sagt Katharina, Lernbegleiterin und Studentin.



Freiwilligendienste FSJ / BFD

Die Motivation für ein FSJ / einen BFD nach der Schule hat viele Facetten: soziales Engagement, persönliche Weiterentwicklung, berufliche Orientierung (nicht nur im sozialen Bereich), praktische Erfahrung sammeln, mit Hilfe des FSJ zur Fachhochschulreife gelangen, eine Auszeit nehmen, sinnvoll Zeit verbringen oder sich für eine Ausbildung empfehlen oder qualifizieren.

Jana hat Abitur gemacht und kann sich vorstellen Lehrerin zu werden. Dazu wollte sie zuerst Erfahrungen in diesem Bereich sammeln. Da sie selbst eine Migrationsgeschichte hat und mehrere Sprachen spricht, hat sie ein FSJ in einer internationalen Vorbereitungsklasse gewählt. Sie hat viel über sich und andere gelernt: „Es ist ein schönes Gefühl, wenn man merkt, dass man zu einer Vertrauensperson geworden ist, von der sich die Kinder unterstützen lassen.“

Jonas wollte nach der Schule etwas Sinnvolles machen und hat sich für ein FSJ mit wohnungslosen Menschen entschieden: „Das hat mich besonders angesprochen, da ich sonst keinen Kontakt mit dieser Gruppe Menschen habe. Besonders interessant war für mich dann auch der Kontakt und die Gespräche mit den Klient_innen.“

Julia hat Menschen mit Behinderung begleitet. Sie sagt: „Ich habe Selbstvertrauen und Sicherheit im Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen gewonnen.“ Mit dem FSJ hat sie gleichzeitig den praktischen Teil der Fachhochschulreife erworben.





Arbeit mit Ehrenamtlichen im Quartier

Engagement im Quartier ist so vielfältig wie es die Menschen sind. Viele Menschen helfen ganz selbstverständlich wo Hilfe gebraucht wird, z. B. in ihrer Nachbarschaft.

Im Quartier sind alle Altersgruppen engagiert und immer noch mehr Frauen als Männer. Jugendliche nehmen gerne an kurzfristigen, planbaren Aktionen teil, die z. B. über youngcaritas ausgeschrieben werden. Viele Berufstätige, derzeit v. a. mit ukrainischen und russischen Sprachkenntnissen, melden sich, um mit Übersetzungstätigkeiten zu unterstützen. Auch Geflüchtete aus den Unterkünften bringen sich bei Veranstaltungen und Aktionen ehrenamtlich ein.



Begegnung schaffen wir auch durch Veranstaltungen und Aktionen, wie zum Frauentag im März, zu dem gemeinsam Plakate gebastelt und die Demonstration besucht wurde. Gemeinsam gestalten wir Feiern und Feste, wie z. B. das Nachbarschaftsfest des Freundeskreises oder die Weihnachtsfeier im Quartier. Durch die Zusammenarbeit mit vielen Kooperationspartnern vor Ort und das Engagement von Firmen ermöglichen wir weitere Begegnungen, die Menschen zusammenbringen.

Engagement bereichert auch die Ehrenamtlichen. Die Kinder fragen immer wieder nach ihrer Ausflugsbegleitung, die sie ins Herz geschlossen haben oder der Musiker betont, wie ihm das Musizieren vor Publikum bei der Weihnachtsfeier selbst gut getan hat.



Київський торт und Apfelschorle

Im Juni 2022 war es so weit: die ersten Familien sind in der Kernerstraße in Stuttgart eingezogen. Die Dieter von Holtzbrinck Stiftung hat dort zwei Etagen (insgesamt ca. 700 qm) zu zwei großzügigen Wohngemeinschaften umgebaut, in denen 10 ukrainische Familien ein neues Zuhause gefunden haben. Kinder, die schwere Krankheiten und Einschränkungen haben, sind dort mit ihren Familien eingezogen. Für die Kinder gehören Arztbesuche und Krankenhausaufenthalte zum Alltag. Als Kooperationspartner der Stiftung begleitet das Kaleidoskop die Familien und hilft ihnen hier Fuß zu fassen. Dadurch ermöglichen wir ihnen die eigenständige Bewältigung ihres Alltags.

Zwei Mitarbeiterinnen begleiten die Familien, unterstützt von einer fest angestellten Dolmetscherin. Eine wesentliche Rolle spielt dabei ein großes Netzwerk an Ehrenamtlichen, das sich sowohl im Alltag als auch mit Freizeitangeboten engagiert. Verschiedene Angebote wie beispielsweise ein kreativer Schreibkurs, Bastel- und Spielangebote für Kinder, gemeinsames Backen und Ausflüge zum Killesberg oder ins Museum der Illusionen sollen den Familien helfen, den Alltag immer wieder zu vergessen und in Stuttgart anzukommen.

Die Familien sollen auch im Stadtteil integriert werden. Sie besuchen Schwimmkurse und Familienzentren oder belegen Schnupperkurse in Sportvereinen. Zu den schönsten Erinnerungen an das letzte Jahr gehört die gemeinsame Weihnachtsfeier mit Kiewer Torte und deutscher Apfelschorle.



Corporate Volunteering – Unternehmen engagieren sich

Gemeinsam mit Unternehmen und Caritas-Kolleg_innen entwickeln wir Projekte, die mit Know-How, Engagement und oftmals auch finanziellen Ressourcen der Unternehmen zusammen mit unseren Klient_innen umgesetzt werden.

Schon zum zweiten Mal engagierten sich Mitarbeitende von Mercedes Benz Innovation Tech an ihrem Social Day, je nach Interesse, verteilt auf drei Projekte. In der Marienschule, einer Grundschule im Stuttgarter Süden, verwandelte sich der Hinterhof in eine Open-Air-Spielstätte für das Musiktheater Peter Pan. Eine Bühne und Kulissen wurden vorab von den Kindern gestaltet, vielfältige künstlerische Gestaltungs- und Dekorationselemente zu einem Gesamtbild zusammengefügt.

In einer Gemeinschaftsunterkunft im Fasanenhof wurden gemeinsam mit Geflüchteten Hochbeete gebaut. Es entstand ein Platz für Beete und Pflanzen und gleichzeitig ein Ort, an dem sich die Menschen gerne aufhalten. Eine Familie aus der Unterkunft verwöhnte das gesamte Team kulinarisch.

Auf dem Abenteuerspielplatz in Feuerbach wurde ebenfalls gemeinsam gewerkelt. Eine alte Brücke, die verwildert, eingewachsen und marode war, wurde wieder wie neu hergerichtet, sowie das „Strohhaus“, eine Aktivitäts- und Bewegungshütte, saniert, neu gestrichen und bemalt.



Bei einer gemeinsamen Malaktion einer Gruppe von Porschemitarbeitenden und Kindern der Ganztagesbetreuung der Wilhelm-Hauff-Schule bekamen die Sitzwürfel auf dem Schulhof einen frischen, bunten Farbanstrich, der Garten wurde entrümpelt und zusammen viel gespielt, geturnt und gelacht.

Pro Kids, ein Angebot für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien, bekam tatkräftige Unterstützung bei der Umgestaltung ihres Schrebergartens, einem Ort, der seit der Coronapandemie zu einem festen Bestandteil der Gruppenarbeit geworden ist.



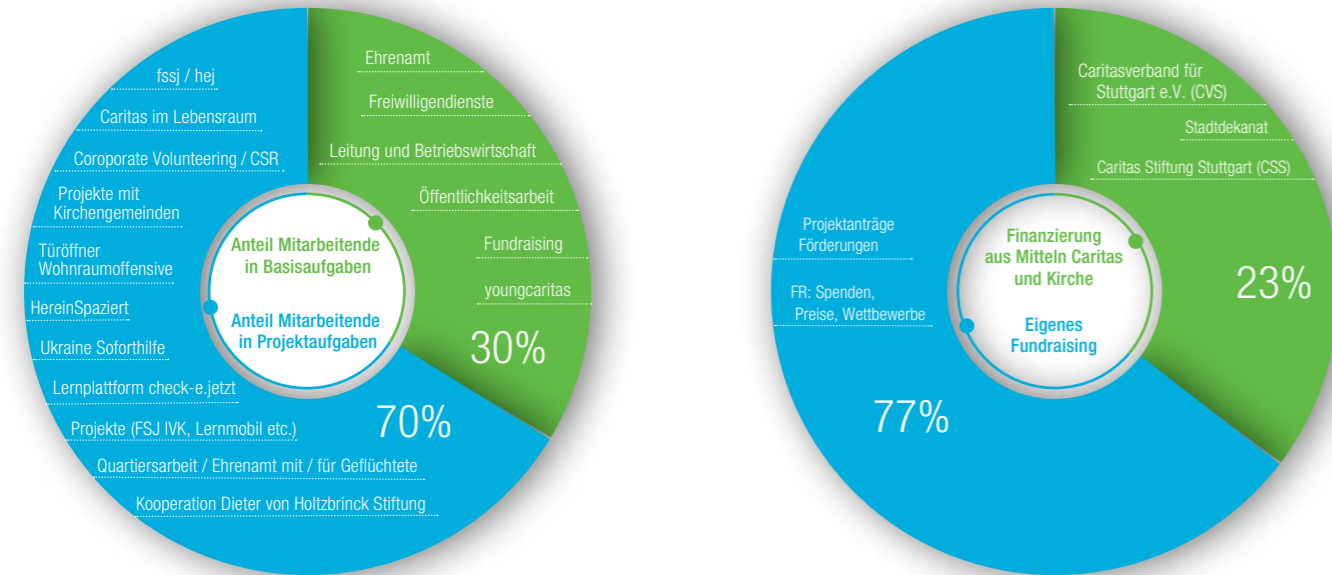
Bei einer Aktion der Mitarbeitenden von McKesson und Klient_innen des GPZ Bad Cannstatt wurde der weitläufige Garten grundsaniert und zu einer grünen Oase, mitten in der Neckarvorstadt, umgestaltet. Über das gemeinsame Arbeiten in entspannter Atmosphäre kamen Mitarbeiter_innen und Klient_innen gut in Kontakt und in einen ungezwungenen Austausch. Die Kolleg_innen vor Ort sorgten dabei für das leibliche Wohl des gesamten Teams.

Eine Weihnachtsaktion konnten wir mit weiteren Kooperationspartnern umsetzen. Die Idee Weihnachtsgeschenkkartons mit Inhalten zu packen, die für wohnungslose Menschen sowohl nützlich sind als auch Freude machen, wurde durch die Mitarbeitenden der Firmen Kärcher und Mercedes Benz Consulting Realität: Kleine abgepackte haltbare Leckereien, Taschentücher, kleine Drogerieartikel, Aufmerksamkeiten wie ein lieber Gruß, ein kleiner Gutschein, etwas Wärme in Form von Socken u. Ä. sollten es sein. Die Reaktionen und das Ergebnis waren überwältigend: viele liebevoll gepackte Pakete durften die Kolleg_innen stellvertretend für ihre Klient_innen entgegennehmen.



Daten, Zahlen, Fakten in 2022

Solidarität in der Gesellschaft zu stiften ist ein Grundauftrag der Caritas. Das erreichen wir durch die Förderung des vielfältigen gesellschaftlichen Engagements von Menschen, Organisationen und Unternehmen. Eine gute Personal- und Finanzstruktur ist dabei die Grundvoraussetzung für eine kontinuierliche und erfolgreiche Arbeit.



Vergleich Basis- und Projektaufgaben und Finanzierungsstruktur.

In unseren Basisaufgaben verantworten wir für den Caritasverband notwendige, auf Dauer angelegte Aufgaben, wie Freiwilligendienste und Ehrenamtsmanagement. Darüber hinaus entwickeln wir in unseren Projekten unbürokratisch und zeitnah Lösungsansätze für gesellschaftliche bzw. politische Anforderungen und Problemlagen, häufig gemeinsam mit anderen Kooperationspartner_innen. Die Finanzierung der Basisaufgaben wird im Wesentlichen aus Mitteln des Caritasverbands, der Caritasstiftung und der katholischen Kirche gesichert. Erfolgreich eingeführte Projekte werden durch unterschiedliche Förderungen mittel- oder langfristig unterstützt. Neue Projekte, für die wir Förderer gewinnen konnten, kamen dazu. Das sind z. B. die Ukraine Soforthilfe, HereinSpaziert als Baustein für die Unterstützung von und mit Ehrenamtlichen bei TürÖffner sowie eine Kooperation mit einem Wohnangebot der Dieter von Holtzbrinck Stiftung für Geflüchtete aus der Ukraine.

Die vielfältigen Anforderungen der Aufgaben und Zielgruppen in unseren Themen und Projekten bedingen unterschiedlichste Qualifikationen und Kompetenzen. Das spiegelt sich auch in den unterschiedlichsten Professionen bzw. Berufsbildern der Mitarbeitenden wider.

Qualifikationen und Kompetenzen im Kaleidoskop



Vielfalt des Engagements in Zahlen

Neben einer soliden Finanzierung und qualifizierten, engagierten Mitarbeitenden sind die vielen Menschen, die sich mit uns engagieren, die wesentliche Säule und Erfolgsfaktor unserer Arbeit. Hier einige Zahlen dazu aus dem Jahr 2022:

- 1856** Interessierte haben für einen Freiwilligendienst angefragt
- In 130** Stellen in Einrichtungen des CVS wurden Freiwillige für ein FSJ oder einen BFD vermittelt
- 10 mal** waren jugendliche Engagierte für „Warm durch die Nacht“ in Stuttgart unterwegs
- 151** neue Interessierte haben wir im Ehrenamt beraten
- 71** Ehrenamtsinteressierte haben sich über die neue Online-Plattform registriert
- 13** mal wurde im Team gekocht und gegessen
- 276** Instagram- und Facebook-Posts gingen online
- 60** Liter Sekt wurden für Veranstaltungen gespendet
- ∞** viele silberne und goldene Süßigkeiten-Papierchen wurden für unsere Weihnachtsfeier zu nachhaltiger Deko verarbeitet
- 25** Ehrenamtliche haben sich im Projekt TürÖffner und HereinSpaziert engagiert
- 50** Menschen konnten über das Projekt TürÖffner in eine Wohnung vermittelt werden
- 2.836** Telefonate, Gespräche, Termine und Mails haben wir im Rahmen von TürÖffner und HereinSpaziert in unserer Datenbank vermerkt
- 52** neue Tandems bzw. Lerngruppen wurden bei check-e.jetzt vermittelt
- 12** Klassen aus drei Schulen haben im Schuljahr 2021/22 am hilf ein jahr (hej) teilgenommen
- 285** Zertifikate wurden an Schüler_innen überreicht, die sich in einem fssj/hej engagiert haben
- 120** Mitarbeitende aus Unternehmen haben sich in einem sozialem Projekt engagiert
- 43.713 €** wurden über Corporate Volunteering in die Dienste gespendet
- 51** Einrichtungen suchten in der Ukrainehilfe über das Kaleidoskop Unterstützung
- 19** ehrenamtliche Dolmetscher_innen haben sich regelmäßig in der Ukrainehilfe engagiert
- 622** Stuttgarter_innen haben Ihre Hilfe in der Ukrainehilfe angeboten
- 18** Ehrenamtliche haben sich in der Quartiersarbeit engagiert
- 41** Veranstaltungen fanden im Quartier statt
- 99** Muffins haben wir gemeinsam mit Bewohner_innen im Quartier gebacken

Ausgewählte Highlights in 2022



Januar

- Erste gemeinsame Vermietung einer Türöffner Wohnung in Zusammenarbeit mit dem Immobilienmanagement



März

- Erster Austausch mit der Dieter von Holtzbrinck Stiftung zum Thema Wohnraum für ukrainische Geflüchtete
- Große ehrenamtliche Hilfsbereitschaft in der Ukraine-Soforthilfe



April

- Kurzfristige Umsetzung einer ehrenamtlichen Kinderbetreuung für ukrainische Geflüchtete in der Kita einer Kirchengemeinde
- Umstieg auf die neue Lernplattform Vitero bei check-e.jetzt



Mai

- Filmdreh zum Jubiläum 10 Jahre fssj und hej
- Eine Legorampe für barrierefreien Zugang im Caleidoskop wird von Schüler_innen gebaut



Juni

- Wilhelma Ausflug mit Kindern aus Gemeinschaftsunterkünften



Juli

- Die Teilnehmerinnen des Sprachcafé Perle verbringen ein Wochenende in Heidelberg
- Abschluss des Jahrgangs 2021/2022 im „FSJ in internationalen Vorbereitungsklassen und Schulsozialarbeit“ und dem Lernmobil
- Zertifikatsübergabe fssj und hej an 272 Schüler_innen
- Dankveranstaltung für Ehrenamtliche



August

- Check-e.jetzt Ausflüge in die Wilhelma und das Blühende Barock für Lerntandems



September

- Start des Projekts check-e.jetzt plus, finanziert durch die Vector Stiftung
- Caritas Sonntag, u.a. in der Kirchengemeinde Salvator in Giebel



Oktober

- Türöffner/HereinSpaziert nimmt an der Fachmesse Haus und Grund teil
- Inklusives Tanzfest in Kooperation mit der Evangelische Gesellschaft Stuttgart, bhz Stuttgart e.V., Kinder- und Jugendhaus Fasanenhof, Mensch Möhringen und der Evangelischen Kirchengemeinde Möhringen und Fasanenhof



Oktober

- Dreharbeiten für die ARD-Sendung „TickTack – Tu was!“ mit Lisa und Lena. Die Aktion „Warm durch die Nacht“ von youngcaritas Stuttgart wird begleitet und vorgestellt



November

- Die BW-Bank spendet 5.000 Euro für die Arbeit mit Kindern aus der Ukraine



Dezember

- Warm durch die Nacht findet in Kooperation mit Trottwar und Alnatura statt
- Weihnachtsbaumaktion mit der Firma Generali
- Weihnachtsfeier im Zeichen der Nachhaltigkeit im Caleidoskop

Ihnen gefällt was wir tun?

Sie möchten sich gerne ebenfalls engagieren?

Sie sind...

- eine Einzelperson
- ein Unternehmen
- eine Gruppe
- eine Einrichtung / Institution?

Sie suchen...

- ein regelmäßiges Engagement
- ein langfristiges Engagement
- ein kurzfristiges Engagement
- ein punktuell Engagement
- ehrenamtlich Engagierte als Unterstützung?

Melden Sie sich bei uns unter:

E-Mail caleidoskop@caritas-stuttgart.de

Telefon 0711 213 216-70

Sie möchten unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen?

Wir freuen uns über Ihre Spende an:

Spendenkonto: LIGA-Bank eG

Kontoinhaber: Caritasverband für Stuttgart e.V.

IBAN: **DE44 7509 0300 0000 0001 08**

BIC: GENODEF1M05

Verwendungszweck: Caleidoskop

Impressum

Herausgeber:

Caritasverband für Stuttgart e.V.

Freiwilligenzentrum Caleidoskop

Ulrike Holch

Brennerstraße 36, 70182 Stuttgart

Text- und Bildredaktion:

Ursula Claß

Stefanie Dietrich

Uwe Bareither / www.ybar9.de

Bildnachweise:

Seite 1: Team Caleidoskop ehrenamtlich engagiert

Seite 4: Caritasdirektor ehrenamtlich engagiert

Seiten 1-14: Caritasverband für Stuttgart e.V.

Caritasverband für Stuttgart e.V.
Freiwilligenzentrum Caleidoskop

Brennerstraße 36
70182 Stuttgart
Telefon 0711 213 216-70
Telefax 0711 213 216-79
caleidoskop@caritas-stuttgart.de

www.caleidoskop-stuttgart.de

- Barrierefreier Zugang
- ÖPNV Haltestellen Olgaek, Charlottenplatz, Rathaus



Das Freiwilligenzentrum Caleidoskop ist mit dem Qualitätssiegel für Freiwilligenagenturen der bagfa e.V. ausgezeichnet und wird von ihr regelmäßig überprüft.